

ERFAHRUNGSBERICHT

Bitte sende diesen Erfahrungsbericht per E-Mail an Dagmar Loris (loris@hfg-offenbach.de). **Danke!**

Diese Vorlage dient als Orientierungshilfe, Ergänzungen in Form von Fotos sind erwünscht!

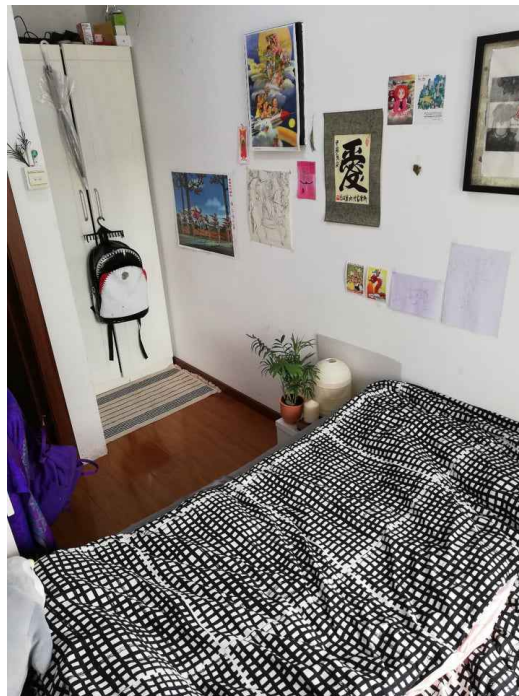
Persönliche Angaben	
Name	Isabel Sara Kohlmann
Alter	24
Fachbereich	Kunst
Fachsemester zur Zeit des Auslandsaufenthaltes	9
Gasthochschule	Tongji University
Land, Stadt	Shanghai
Besuchte Kurse	Contemporary Jewellery Design based on Glass Innovation Design Studio 2: Co-design Project Chinese Language
Aufenthalt von/bis	05.03.2018 - 13.07.2018

1. Welche Formalitäten mussten erledigt werden? (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)

Formalitäten wurden von der HfG in einer Liste zusammengetragen, sodass ihnen einfach zu folgen war: Auslandsversicherung, Einschreibung, Stipendienbestätigung, evt. Verlängerung des Reisepasses, Flug- und Hotelbuchung, Visaantrag, evt. Recherche nach Unterkünften, was ich jedoch vor Ort zu tun empfehlen würde.

2. War es schwer, eine Wohnung zu finden? (Wohnheim oder Privat, Kosten, Qualität, Tipps)

Nein, Zimmer in Wohngemeinschaften konnten über Kontakte Markler (Agents) innerhalb weniger Tage gefunden und gemietet werden. In meinem Fall buchte ich für zwei Nächte ein Hotelzimmer und verbrachte die Tage mit Wohnungsbesichtigungen. Am Abend des zweiten Tages entschied ich mich für ein Zimmer, unterschrieb den Vertrag und zog direkt ein. Die einzige Schwierigkeit ist, dass Zimmer nur mit 1-Jahres Verträge vermietet werden und man, sobald man Shanghai verlässt, einen passenden Nachmieter finden muss. Andernfalls bekommt man die Kautions nicht zurück. In meinem Fall hat das aber sehr gut geklappt! Tipp: Preise vergleichen und andere Expats nach Mietpreisen fragen, sowie die App "Wellcee" zur Wohnungssuche verwenden. Mein Zimmer war mit 2.7 k vergleichsweise sehr günstig und konnte daher sehr einfach weitervermietet werden. Teure und weniger zentral gelegene Zimmer können schwieriger weiterzuvermieten sein, wodurch die Mieter die Kautions verloren, daher bei der Raumauswahl strategisch entscheiden.



Blick von meinem Balkon & mein Zimmer bei Qufu Road.

3. Wie schätzt Du das Lehrangebot, die Kurswahl und die fachliche Betreuung an der Gasthochschule ein?

Es werden viele Kurse angeboten, insbesondere im Designbereich. Im künstlerischen Bereich sind ebenfalls Kurse vorhanden, allerdings sind sie nicht offiziell für Gaststudenten zugänglich, wodurch die Teilnahme und Anmeldung etwas kompliziert sind. Es werden auch deutschsprachige Kurse in Chinesischer Kultur, sowie Chinesische Sprache in Englisch angeboten. Direkt voll waren Sportkurse in traditionellen chinesischen Sportarten wie Drachentanz aber auch Yoga - ich empfehle also, mit der Kurswahl nicht zu trödeln!

Die Betreuung fiel je nach Kurs sehr unterschiedlich aus: Hier habe ich sehr gute bis durchschnittliche Erfahrungen gemacht. Jewellery Design z.B. war sehr interessant, modern und vielschichtig, sowie offen für Interpretationen. Eigene Projekte konnten sehr frei gewählt werden. Der Unterricht bot einen guten Mix aus Vorträgen, Präsentationen und Diskussionen. Die Räumlichkeit war toll, eine Zweigstelle der Tongji etwa 10 Minuten vom Campus entfernt, im Erdgeschoss ein Café. Der Lehrer sprach fließend English und hatte auf seinem Gebiet ein breit gefächertes Wissen. Bei einem der Projektkurse dagegen, bei denen in Gruppen gearbeitet wird, wurde beinahe kein English gesprochen, oft auch nicht von den Lehrern. Viele der Studenten sprachen es nur gebrochen, was die Zusammenarbeit erschwerte. Der Unterrichtsablauf und Aufgabenstellungen waren, auch für heimische Studenten, unklar. Nur einmal wöchentlich gab es Vorträge, die sehr technisch waren, ansonsten formten Präsentationen der Studenten den Unterricht. Insgesamt fand ich das Lehrangebot gut.

4. Worin siehst Du persönlich die besondere Qualität der Gasthochschule?

Die Tongji bietet durch ihre Internationalität besonders gute Möglichkeiten, als Expat das Studienleben in Shanghai zu erfahren. Sie bietet eine breite Auswahl an Werkstätten und Lehrangeboten, auch wenn einige von diesen zu besuchen Eigeninitiative erfordert. Die Lage in der Metropole ist definitiv ein großer Pluspunkt. Shanghai bietet, insbesondere für Künstler und Designer, wahnsinnig viele Möglichkeiten, nützliche Kontakte für die Zukunft zu knüpfen.

5. Für wen ist Deiner Meinung nach ein Auslandssemester an dieser Gasthochschule sinnvoll?

Für jeden, der sich für Design interessiert und China als Land und Kultur besser kennenlernen will und/oder sich generell für Asien interessiert. An der Tongji zu studieren, wo auch Unterricht in Kultur und Sprache gegeben wird, ist ein tolles Tor, um China und dessen Geschichte besser zu begreifen. Ihr solltet sehr offen sein, denn Umgang und Sozialleben funktionieren in China anders als bei uns - und daran muss man sich anpassen.

6. Inwieweit kannst Du die dort erworbenen Fähigkeiten/ Erfahrungen im HfG-Alltag anwenden?

Ich habe während meines Aufenthalts Kurse belegt, die mich entweder konzeptuell oder handwerklich interessierten. Über chinesische Sprache und

Kultur zu lernen, hilft mir insofern, als dass Asien und asiatisches Design/Ästhetik/Kunst eine große Inspirationsquelle für mich darstellt. Zudem habe ich einen Einblick in das Konzipieren von technologischem Design erhalten, sowie in das Konzept Schmuck, das mir nun beim Designen von Welten und Charakteren neue Möglichkeiten eröffnet.

7. Was kannst Du über das Land/die Stadt sagen?

China ist ein umwerfend interessantes, vibrierendes und vielfältiges Land, das sich auf keine Weise besser verstehen lässt, als durch einen mehr-monatigen Aufenthalt. Es ist so umfassend, um es in einem halben Jahr auch nur annähernd zu begreifen, was es bis zum letzten Tag spannend und faszinierend machte. Meine Sicht des Landes hat sich durch den Aufenthalt radikal verändert und ich überlege nun, zu einem späteren Zeitpunkt nach China zurückzukehren und dort eine Weile zu arbeiten und zu leben. Es ist ein Land in ständigem, rasanten Wandel, das sowohl unberührte Natur, als auch die gigantischsten Städte bereithält. Es war für mich voller Widersprüche und hinterfragte meine europäisch geprägten Denkmuster, Bewertungen und Moralvorstellungen. Ich empfand, China von innen und zu einem gewissen Grade dadurch meine Kultur von außen erfahren zu können, als eine immense Bereicherung für meine persönliche und künstlerische Entwicklung.

Die Stadt Shanghai ist pulsierend, getaucht in das Licht und Farbspiel der Hochhäuser, mit einem unsagbaren Sog- und Unterhaltungsfaktor. Man erfährt in Shanghai einen komplett neuen Lebensstil, was alle Verhaltens- und Denkmuster anregt und verschiebt. Durch die Internationalität ist Shanghai ein guter Einstieg, um China zu erkunden und kennenzulernen.



Park im Herzen Shanghais, Landschaft bei Yangshuo (Guilin).



Ausblick vom Shanghai Tower



Chinesisches Buffet und scharfe Suppe (Ma la Tang)



"Watertown



Teehaus in Tianzifang



Tempelaltar

8. In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie bist Du damit zurechtgekommen, hast Du einen Sprachkurs belegt?

Ich habe einen Sprachkurs belegt, der in Englisch unterrichtet wurde. Der Unterricht wurde je nach Kurs in Englisch, Deutsch oder Chinesisch gegeben (letztes nur im Design Studio 2, das größtenteils aus Präsentationen der Studierenden selbst bestand, die zu 80% in Chinesisch vorgetragen wurden).

9. Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Offenbach?

Ähnliche Mietpreise, günstige öffentliche Verkehrsmittel, sehr günstige Unterhaltung und sehr günstige Lebensmittelpreise. Möchte man mehr vom Land sehen, kommen Reisekosten hinzu, die im mittleren Preisrahmen liegen.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Tipps für nachfolgende HfG-Studierende)

Der gesamte Aufenthalt in China war eine fantastische Erfahrung, wenn auch mit Höhen und Tiefen. Ich rate jedem dringend, sich nicht nur auf den Kreis der HfG- oder anderer (Ausstausch)-Studenten zu beschränken - geht raus in die Stadt, geht in gute Clubs, Bars und Restaurants, auf Ausstellungen und andere Veranstaltungen, redet mit den Menschen, auf Englisch oder auf so viel Chinesisch, wie ihr könnt, seid offen, höflich und leidenschaftlich. Probiert so viel der chinesischen Küche, wie nur möglich, geht reisen, seht die chinesische Natur, lernt die Sprache und macht einfach alles, was sich euch eröffnet, das verrückt und einzigartig klingt. Dann hält Shanghai für euch viele wertvolle Erfahrungen, Beziehungen und Überraschungen bereit. Es ist eine Stadt voller Möglichkeiten!

Zum Studieren an der Tongji würde ich raten, alle Kurse zu belegen, für die ihr euch interessiert, und dann nach ein oder zwei Vorlesungen zu schauen, welche euch am besten gefallen, da von der Beschreibung manchmal schwierig auf den tatsächlichen Kursinhalt zu schließen war. Auch empfehle ich, so wie auch ich es getan habe, Kurse zu besuchen, für die ihr evt. keine Creditpoints bekommt (in meinem Fall Chinesische Kultur und Geschichte und Chinesische Malerei), sodass ihr so viel Input, dass euch interessiert, bekommt, wie ihr könnt!

